

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

85 (15.3.1924) Morgenausgabe



genau zu verfolgen, welche sich in der politischen und diplomatischen Welt des Südens zeigen werden.

Deutschland ist in seiner heutigen Lage unfähig, in diese Neubildung und Interessengruppierung selbsttätig einzugreifen. Die Bestrebungen Italiens, das Mittelmeer und den Südosten Europas unter seine Führung zu stellen, können für uns eine Erleichterung unserer Lage bedeuten, weil dadurch die französische Hegemonie in Europa gebrochen wird, auf der es seine Vergewaltigung Deutschlands aufzubauen versuchte. Vor diesem großen Interesse muß das sympathische Mitgefühl für die von dieser neuen Gruppierung hoffnungslos gedrückten Staatenrümer Ungarn und Bulgarien zurücktreten, die nichts anderes tun können, als sich ihre nackte Existenz zu wahren, wenn sie sich nicht Frankreich in die Arme werfen wollen, das sie lediglich als Kanonenfutter betrachten würde. Neben der großen Auseinandersetzung zwischen England und Frankreich in der Reparationsfrage sind jedenfalls diese Vorgänge in Südosteuropa das wichtigste politische Problem der Nachkriegszeit. Beide hängen zusammen und bestimmen das künftige Gesicht Europas.

### Poincaré und der Senat.

Poincaré verspricht Kammerwahlen im Mai. — Eine bedeutende Oppositionsbewegung gegen Poincarés Kabinett und Reparationspolitik.

Paris, 14. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Senat setzte die Debatte über die Steuererlässe fort. In der Vormittags-Sitzung kamen nur Anhänger der Regierung zu Wort, die sich sämtlich für die Annahme der Steuererlässe aussprachen. Anders wurde die Situation am Nachmittag. Zunächst sprach der ehemalige Finanzminister im Kabinett Briand, Paul Doumergue. Er begrüßte die Politik der Regierung, daß sie ihr Bestes getan hat, um die Frankfurter Krise zu überwinden, aber man dürfe sich nicht darüber täuschen, daß der Franken nur die Hälfte des Wertes zurückgewonnen habe, den er seit dem Währungsbruch der gegenwärtigen Regierung erlitten habe. Denn seitdem das Kabinett Poincaré am Ruder sei, habe man eine unaufhörliche Welle des Frankenturms beobachtet. Es sei darum notwendig, die Währungsfrage einzudämmen, aber man müsse sich auch darüber klar sein, wie es überhaupt zu dieser Krise gekommen sei. Poincaré habe in keiner seiner Reden nur nebenbei die Ursachen angeführt, die Hauptursache habe er verschwiegen. Es bestehe eine ständige Meinungsverschiedenheit zwischen England und Frankreich. Deutschland könne Frankreich nur dann gefährlich werden, wenn ihm Frankreich seine Platte zum Angriff darbiete. Die Maßnahmen, welche die Regierung zur Bekämpfung der Frankfurter Krise vorschlägt, seien unzulänglich und unzureichend. Insbesondere müsse dagegen protestiert werden, daß man die verschiedenen Monopole aufheben werde. Frankreich brauche eine Finanzpolitik, welche den Fortschritt des Landes nicht beeinträchtigt. Doumergue erklärte dann, daß er für den § 1 der Steuererlässe, der der Regierung ein Verordnungsrecht einräumt, nicht stimmen werde. Der Senator der Rechten, Marquis de Dion kritisierte die Maßnahmen der Regierung, die nur eine Vertiefung der Lebenshaltung herbeiführen würden und deren Folge eine große Gehaltserhöhung für alle Beamten sein würde. De Dion rühmt das parlamentarische Regime, welches insbesondere in wirtschaftlicher Hinsicht außerordentliche Erfolge gebracht habe. Der Redner wird zwar für das Verordnungsrecht der Regierung, aber nicht für die Vorzugs-Steuererhöhung stimmen. Dann nimmt der Senator André de Tonnelle das Wort zu einer aufmerksam angehörten Rede. Er zwingt zunächst Poincaré dazu, in einem Zwischenruf die Erklärung abzugeben, daß die Wahlen für die Kammer noch vor Ende des Monats Mai stattfinden werden.

(Stürmische Proteste auf der Rechten). De Tonnelle nimmt diese Erklärung zur Kenntnis und zeigt dann, auf Grund von Statistiken, daß jedes Mal, wenn Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und England eintraten, der Kurs des Pfund Sterling gestiegen ist, daß dagegen, wenn es zu einer Vereinbarung mit England kam, das Pfund gefallen ist. Nur in dem Augenblick, als der passive Widerstand im Ruhrgebiet eingestellt wurde, sei eine Ausnahme von dieser Regel zu beobachten gewesen. Aber bei der Einstellung des passiven Widerstandes habe es sich nur um ein lokales Ereignis gehandelt. De Tonnelle hebt hervor, daß die Ruhrbesetzung nur als Mittel, aber nicht als Zweck beurteilt werden dürfe. Man habe im September, als der passive Widerstand eingestellt worden sei, nur ungenügende lokale Maßnahmen in Form der Währungs-Verträge getroffen. Statt eine internationale Regelung des ganzen Reparationsproblems herbeizuführen. De Tonnelle begrüßt es, daß Ramsay MacDonald der Politik Baldwin's ein Ende gemacht habe. Auch Belgien suche, wie die letzte Krise bewiesen habe, zu einem Ende zu kommen. Die französische Regierung müsse sich zu dem schwereren Schritt entschließen, Verhandlungen einzuleiten. De Tonnelle spricht ausführlich über den Völkerverbund, in dem die französischen Anschauungen seit vier Jahren triumphiert hätten. Mit keiner englischen Regierung, möge sie liberal, konservativ, oder sozialistisch sein, könne man verhandeln, wenn man sich nicht der Vermittlung des Völkerverbundes bediene. Er kritisiert dann den § 4 der Steuererlässe und befreit die Regierung das Recht, Verordnungen zu erlassen. Frankreich dürfe nicht verschiedene Budgets haben, sondern müsse ein Budget haben. „Gerade weil Sie, Herr Poincaré“, so erklärt er Tonnelle, „es sind, der ein Verordnungsrecht fordert, können wir es nicht bewilligen; denn, wenn man auch Vertrauen zu Ihnen haben kann, daß Sie keinen übermäßigen Gebrauch von dem Verordnungsrecht machen werden, so weiß man doch nicht, wer Ihr Nachfolger sein wird, und wer sich des von Ihnen geschaffenen Präzedenzfalls bedienen würde.“

Dann spricht der einstige Finanzminister René Renoult und schließlich, die beide der demokratischen Linken angehören. Sie bekämpfen in längeren Ausführungen den § 1 der Steuererlässe. Dann wird die Sitzung um 9 Uhr abends vertagt. Heute nacht wird Poincaré als erster sprechen. Ihm wird der Senator De Monthy antworten. Man glaubt, daß die Abstimmung über den § 1 noch heute nacht vorgenommen werden wird. Die Mehrheit der Regierung kann aber nahezu als gesichert gelten, da insbesondere die von Poincaré in einem Zwischenruf heute abgegebene Erklärung, daß die Kammerwahlen unbedingt stattfinden würden, daß also keine Verlängerung der Mandate der gegenwärtigen Kammer erfolgen würde, auf der Linken einen günstigen Eindruck hervorrief, jedoch also einzelne Senatoren der Linken für Poincaré stimmen werden. Man gibt ihm allgemein 10 Stimmen Mehrheit.

### Der Parocher Mordprozess.

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht.) In der Nachmittags-Sitzung des Parocher Mordprozesses fuhr man mit der Vernehmung der Angeklagten fort. Wesentlich Neues ergaben die Vernehmungen nicht. Rechtsanwalt Winaers erklärte noch, daß Paroch ein Hauptzeuge der Kommunikation war. Da eine Verdunklungsmaßnahme nicht mehr besteht, hinsichtlich der Gerichtshof, den Angeklagten vorzutragen, wieder aus der Haft zu entlassen. Die Verhandlung wird Samstag vormittag fortgesetzt werden.

Berlin, 14. März. Nach Mitteilungen aus Hamburg wird der große amerikanische Dampfer „Wittsburg“, der gestern mit Lebensmitteln beladen von New York im Hamburger Hafen eingetroffen ist, von zwei hundert Werksbedienten entladen. Am Dienstag wird diese Arbeit beendet sein und das Schiff dann von den Werksbedienten in das Dock der Vulkanwerft gebracht werden. Arbeiterstreik seitens der stehenden Arbeiter sind bis jetzt nicht vorgekommen.

### Die Erholung des Franken.

Zurückhaltende Beurteilung in England.

London, 14. März. Die Erholung des Franken findet allgemeine Beachtung. Reuter meldet aus Paris über die französischen Sicherheiten für die amerikanische Anleihe, es werde behauptet, daß die französische Regierung eine Zusage gegeben habe, den Bericht der Sachverständigen anzunehmen. „Daily Chronicle“ betont, daß die Unterstützung einer erweiterten Währungsreform durch auswärtige Kredite nur eine zeitweilige Maßnahme sei. Das Blatt hebt hervor, daß die großen französischen Fabrikanlagen, die in der heutigen Politik mehr zählen als früher, für eine Währungsreform wertvoll seien. — „Daily News“ schreiben in einem Leitartikel, es sei notwendig, über den augenblicklichen Stand des Franken zu sprechen. Die bemerkenswerte Besserung des Franken seit Montag sei, wie jedermann wisse, zurückzuführen auf die von Großbanken und Finanzhäusern in England und den Vereinigten Staaten von Amerika geleistete Hilfe. In Frankreich sei die Besserung des Franken mit einer fast optimistischen Kundgebung begrüßt worden. Die französischen Politiker und Journalisten redeten bereits, als ob die Gefahr überwunden sei und sogar, als ob sie durch irgend ein Wunder des gallischen Genies überwunden worden wäre. Der Generalberichterstatter des genannten Ausschusses des Senates, Béranger, erklärte stolz, daß der jetzige Augenblick das finanzielle Verdun Frankreichs sei, worunter verstanden werden sollte, daß der Franken unüberwindlich und unzerstörbar sei. Es sei zu hoffen, daß Béranger als Finanzsachverständiger und vernünftiger Beamter nicht eine so schwere Erschütterung erlebe, wenn er wieder auf den festen Boden der Wirklichkeit herabsteige. Gerade weil der Franken in einer so ersten Lage gewesen sei, indem er innerhalb mehrerer Entfernungen vor der Katastrophe gestanden habe, seien die praktischen Männer in Amerika und Großbritannien eingeschritten, um ihn zu retten. Sie hätten diesen Schritt, wie man es häufig nicht aus einem Wohlwollen getan, sondern deshalb, weil sie aus bitterer Erfahrung der neuesten Zeit wußten, daß eine erweiterte Währungsreform eine Bedrohung für die gesamte zivilisierte Welt bilde. Die französische Regierung dürfe jedoch nicht in dem Glauben gefangen werden, daß Großbritannien und Amerika sie aus ihren augenblicklichen Schwierigkeiten herausreißen könnte ohne eine entsprechende Anstrengung auf ihrer Seite. England könne selbst wenn es wollte, künftig eine Unterstützung Frankreichs durch Kredite oder Anleihen nicht unbegrenzt fortsetzen.

### Die parlamentarische Schlappheit der englischen Regierung.

London, 14. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Presse kritisiert die in der gestrigen Ausschusssitzung erfolgten Niederlage der Regierung Macdonald nur geringe Bedeutung bei. Die „Times“ schreiben, die Niederlage sei nicht das Ergebnis der Abstimmung über eine wesentliche Frage. Diese Niederlage gehöre zur Kategorie derjenigen, auf die Macdonald in seiner Programmrede im Unterhaus mit den Worten Bezug genommen habe, daß sie nicht vital genug sei, um die weitere Existenz der Arbeiterregierung zu verhindern. Auch die „Morning Post“ erklärt, der Abstimmung komme keinerlei Bedeutung zu, ebenso der „Daily Herald“, der die Abstimmung nur als den Beweis dafür auffaßt, daß die Regierung sich nicht absolut auf die Liberalen verlassen könne.

### Noch eine Regierungskrise?

Paris, 14. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Londoner „Times“-Korrespondent hält den Ausbruch einer Ministerkrise in England nicht für unmöglich. Er behauptet, daß man in gewissen Kreisen die Möglichkeit einer solchen Krise befürchtet. Sie würde durch die Ungeklärtheit einzelner Minister, wie z. B. des Luftfahrtministers hervorgerufen werden, der wahrscheinlich seine Demission geben werde. Die Regierung sei in gewissen parlamentarischen Verlegenheiten, weil einzelne Kredite vor dem 31. März angenommen sein sollen. Ansonsten wäre es möglich, daß das Kabinett Ramsay Macdonald seine Demission geben würde. In diesem Falle würde es entweder durch ein Kabinett Aquith oder durch ein Koalitionsministerium abgelöst werden.

### Englische Flottenmanöver im Mittelmeer.

London, 14. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Abhaltung der diesjährigen Manöver der englischen Flotte scheint in der französischen und englischen Presse Anlaß zu Mißverständnissen gegeben zu haben. Man betont den Zusammenhang damit, daß die Anwesenheit der englischen Flotte im Mittelmeer die Rückkehr zu einer alten historischen und traditionellen Politik bedeute, die eine ganze Zeit lang, solange die deutsche Bedrohung noch existiert habe, natürlich hätte unterbrochen werden müssen, zu der man jetzt aber zurückkehren könne, da diese Bedrohung nicht mehr vorhanden sei. Das Mittelmeer sei eine bedeutsame Zentrale des englischen Handels. Die englische Flotte befindet sich daher als Beschützerin des englischen Handels im Mittelmeer mit demselben Recht wie der Polizist in seinem Revier. Der „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß die verschiedenen Einheiten der englischen Flotte bei den jetzigen politischen Verhältnissen in verschiedenen Teilen der Welt ihre Frühjahrsmanöver abhalten können und daß daher die Tatsache, daß die Flotte ihre Manöver wieder im Mittelmeer abhalten könne, das beste Anzeichen für die allmählich eingetretene Besserung der internationalen Lage sei.

### Die neue separatistische Bewegung in der Pfalz.

TU, Speyer, 14. März. (Drahtbericht.) Der ehemalige Presseschef der autonomen Regierung der Pfalz, der bekannte Separatist Schmidt-Eppers, der mit dem separatistischen Agitator Kunz in Speyer ein Zentralkomitee der Rheinischen Arbeiterpartei errichtet, hat sich jetzt von Kunz getrennt und eine neue Partei die „Rheinische Arbeiter- und Mittelstandspartei“ gegründet. Die Trennung ist natürlich keine innerliche, sondern nur eine rein äußerliche, um weitere Kreise, hauptsächlich die der Bauernschaft und des Mittelstandes für die separatistischen Ziele zu gewinnen. Der Separatist Schmidt-Eppers ist nach Paris abgereist, von wo er sich nach Genf begeben will, um dort vor dem Völkerverbund gegen die angebliche Unterdrückung der rheinischen Freiheitsbewegung zu protestieren. Viele lächerliche Geste dürften schon von Anfang an zur Unfruchtbarkeit verurteilt sein, weil der Vertreter Englands im Völkerverbund Lord Parmoor über den pfälzischen Separatismus durch den Bericht des Münchener Generalkonsuls auf das Beste unterrichtet sein dürfte.

### Die Untersuchungskommission in Pirmasens.

II, Pirmasens, 14. März. (Drahtbericht.) Die interalliierte Sonderkommission, die jetzt in Pirmasens weil, überzeugt sich eingehend an Ort und Stelle über die Lage. Das ist dringend notwendig, da die Bedingungen der Stadt und ihrer Bevölkerung nicht aufhören, sondern weitergehen. Die Verkehrsperre von abends 9 Uhr bis morgens 6 Uhr dauert ununterbrochen an. Auch die Verhandlungen von Bürgern und ihre Verbringung in das Müllgefängnis Mainz gehen weiter, bis jetzt sind 11 Bürger verhaftet worden, um vor das französische Kriegsgericht gestellt zu werden. Weiter 40 Personen befinden sich in Untersuchungshaft, unter ihnen Rechtsrat Stempel und der stellvertretende Bürgermeister Bernschneider. Die Verhandlung der Verhafteten geht weiter. Bezeichnend für das Verhalten der französischen Truppen ist die Tatsache, daß dieser Tage ein junger Mann namens Bauer auf offener Straße von einem französischen Offizier ohne jede Veranlassung einen Faustschlag in das Gesicht erhielt, sodas er zu Boden stürzte. Die Franzosen haben angeordnet, daß Entlassungen von Verhafteten erfolgen können, wenn diese eine in französischer Sprache abgefaßte Erklärung unterschreiben. Es besteht die Vermutung, daß mit diesen Unterschriften Mißbrauch getrieben wird.

Die von den Separatisten ausgewiesenen Vertreter der Stadtverwaltung Bürgermeister Ludwig und Stadtrat Feldmüller können trotz des Speyerer Abkommens nicht nach Pirmasens zurückkehren, da der französische Bezirksdelegierte die Erlaubnis nicht gibt. Die Separatisten sitzen noch wie vor im Rathaus und denunzieren die Bevölkerung und rufen dadurch neue Verhaftungen hervor.

### Der Hitler-Prozess.

Die Nachmittags-Sitzung.

München, 14. März. (Drahtbericht.) Um 3.10 Uhr nachmittags wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Der Vorsitzende erklärte, das Gericht habe in Erwägung gezogen, ob gegen den Angeklagten Hitler nicht eine Strafe auszusprechen sei wegen seiner heutigen Ausfälle gegen den Zeugen Löffow. Selbstverständlich könnte bei der Schwere des Angriffs nicht von einer Geldstrafe, sondern nur von einer Freiheitsstrafe die Rede sein. Aber nachdem sich Hitler ohne dies in Haft befinden, wäre eine solche Strafe von geringem Wert. Er mahne Hitler, sich Mäßigung aufzuerlegen, da sonst das Gericht gezwungen wäre, um die weitere Durchführung des Verfahrens ohne Störung zu ermöglichen eine Abtrennung des Verfahrens gegen Herrn Hitler vorzunehmen.

Rechtsanwalt Röber erklärte: Zwischen dem Hitler, der hier steht und mit jeder seiner Reden für seine Ehre kämpft, und dem Zeugen, der heute vormittag in ungehörter Weise, herausfordernd Weise mit dröhnender Stimme den Saal erfüllte, besteht doch ein Unterschied. Der Zeuge habe nicht nur die Angeklagten, sondern auch die Verteidiger in scharfer Weise beschimpft. Das Gericht habe ihm selbst wiederholt zurechtgewiesen und verächtlichen Verteidiger hätten sich beschwert. Wenn der Zeuge dem Hitler wiederholt den Vorwurf des Ehrenmordbuchs ins Gesicht schleuderte, sei es dann unangebracht, wenn Hitler sage: „Sie, Herr Zeuge, haben selbst Ihr Ehrenwort gebrochen!“ Hitler habe nicht aus der Luft gegriffen, daß der Zeuge sein Wort gebrochen habe, sondern, daß hier tatsächliche Grundlagen beständen, sei auch vom Gericht anerkannt. Er werde diesem ein Verweigerung übergeben, das sich auf namhafte Persönlichkeiten bezögen, deren Glaubwürdigkeit in jeder Weise feststehe. Diese Zeugen würden ebenfalls befragen, daß tatsächlich das Ehrenwort des Zeugen Löffow gebrochen worden sei. Nun wurde von dem Minister Schöner neuerdings ein angeblicher Wortbruch Hitlers dargelegt und über Herrn Hitler in der Öffentlichkeit beschimpft. Da gegen Hitler kein Verstandlich schon Schritte unternommen. Man dürfe dem, der angegriffen ist, nicht verwehren, zum Gegenstand auszuweisen. Der Vorsitzende bemerkte, daß der Ausbruch „in ungehörter Weise“ nicht zutrefte. Herr von Löffow sei als Zeuge geladen gewesen und habe auf Fragen antworten müssen. Justizrat Schramm teilte nun mit, daß sich gestern nachmittags die Verteidigung zusammengestellt und alle bisherigen Beweisanträge einer Revision unterzogen habe. Er bittet, die sämtlichen, dem Gericht vorliegenden Beweisanträge als überholt und hinfallig zu betrachten.

Statt dessen verlas der Verteidiger 23 Beweisanträge; durch sie soll nachgewiesen werden, daß Professor Bauer in Anwesenheit Hitlers dem Reich nach Berlin propagiert, daß Raab mehreren Zeugen gegenüber erklärte, zum Reich nach Berlin bereit zu sein, daß Oberst v. Seißler in einer Postbeamtenversammlung ankündigte, die Reichsregierung werde abgesetzt und zum Zwecke des Vormarsches gegen den Norden würden Landespolizeitruppen bereit gestellt, ferner, daß Herr v. Raab nach der Rede Hitlers im Bürgerbräuhaus diesem ostentativ beide Hände ergreifen habe, daß Löffow im Nebenzimmer zu Ludendorff in bestimmter Form geäußert habe: „Grüßens, Ihr Wunsch ist mir Befehl!“ daß Oberst v. Seißler am 8. November ebenfalls seine Frau angerufen habe und ihr erzählt die Mitteilung gemacht habe, daß er zum Reichspolizeiminister ernannt worden sei usw. Die Verteidiger Gademann, Müggemann, Zschalich übergeben dem Gericht gleichfalls sehr umfangreiche Beweisanträge, worauf die Staatsanwaltschaft erklärt, sie müsse auf dieses umfangreiche Beweismaterial der Verteidigung auf ihren Zeugen bestehen. Sie ersucht außerdem, noch den Grafen Soden darüber zu vernahmen, daß er am 7. November Herrn v. Raab darauf aufmerksam machte, daß von Seiten Hitlers Schwierigkeiten entstehen könnten, daß aber Raab erwiderte, man habe ja die Zustimmung Hitlers, daß er nichts unternehmen werde.

### Kreuzverhör des Obersten v. Seißler.

eingetreten, nachdem der Vorsitzende bemerkt hatte, daß der Zeuge Löffow nicht da sei und das Gericht entscheiden werde, ob er nochmals vernommen werden soll. Justizrat Schramm bezeichnete die Entfernung Löffows als eine Bräuterei der gesamten Verteidigung und eine große Unrechtmäßigkeit gegenüber dem Gericht. Ein Zeuge habe nicht das Recht, sich eigenmächtig zu entfernen. Wenn Löffow nicht freiwillig erscheine, solle das Gericht ihn notwendigerweise vorführen lassen. (Bewegung im Saal; Brauerei. Der Vorsitzende verlangt, daß sich der Brauereier meldet; es meldet sich ein Sitten, der auf Verlangen des Vorsitzenden sofort den Saal verläßt.)

Staatsanwalt Dr. Steingel bemerkt, der Zeuge Löffow sei wohl in der Überzeugung wegzugehen, daß er nicht mehr nötig sei. Wenn das Gericht es notwendig finde, könne es eine weitere Ladung veranlassen. Oberst v. Seißler verlangt, daß Oberstleutnant Riebel angehe, ob er Dr. Weber am 9. Oktober und dem Zeugen gegenüber zugelegt habe, er werde in einem Konflikt zwischen der bayerischen Regierung und Hitler seine Pflicht vorantstellen. Der Angeklagte Riebel bestätigt, daß die Erklärung Webers dem Sinne nach lautet hat. Die Verteidigung fragte nun Seißler, ob er am 27. Oktober in der Türkenkaserne vor Polizeibeamten gesagt habe, Teile der Landespolizei würden zum Reich nach Berlin bereit gestellt werden, wenn der Landtag oder die Regierung Schwierigkeiten macht, wo dann die Aufsicht und die Regierung die demgegenüber sämtliche Pflichten der Landespolizei München als Zeugen an, daß er niemals einen derartigen Unfug gesagt habe, weil

der Reich nach Berlin immer als vollkommen unmöglich und absolut gegen die Ziele des Generalstaatskommissars angesehen wurde.

Auch von der Abreise des Landtages sei nie die Rede gewesen, sondern höchstens davon, daß der Landtag voraussichtlich nicht mehr zusammentritt.

Rechtsanwalt Hoff behauptet, er werde den Hauptmann Röber von der Landespolizei zur Vernehmung über die Verlamung in der Türkenkaserne laden lassen. Auf die Frage, ob er in der Nacht auf den 9. November seiner Frau telefoniert habe, daß er Reichspolizeiminister geworden sei, teilt Seißler mit, er habe seiner Frau angerufen, es sei eine furchtbare Sache passiert; Hitler habe einen Brief gemacht, eine neue Reichsregierung ausgerufen und ihn zum Reichspolizeiminister ernannt. Seine Frau sei ganz entsetzt gewesen. Er habe sie aber mit den Worten beruhigt, daß er bei seinen Freunden in der Türkenkaserne sei. Im übrigen lehnte es Seißler auf das Entschiedenste ab, künftig derartige Fragen überhaupt zu beantworten, worauf sich Rechtsanwalt Hoff beschwerte, daß ihm der Zeuge in einer solchen Weise gegenübergetreten. Die Frage, ob er dem Kapitänleutnant Ehrhardt einen Ausweis ausgestellt habe, daß er nicht verhaftet werden dürfe, klärt der Zeuge dahin auf, daß Ehrhardt nach München durchfahren wollte und ihm um einen Ausweis gebeten habe, weil die Münchener Polizeibehörde dies nicht wissen konnte, daß infolge Eistörung der Republikationsgelehrten in Wien in Bayern gestattet sei. Nach Erlebiana unterordnet Seißler erklärt schließlich die Verteidigung, auf weitere Fragen an Seißler zu verzichten. Die Verteidiger bitten nun nochmals dringend, daß die Beweisnahme nicht vorzeitig geschlossen werde.

1. Der Zeuge Löffow, der sich ohne Erlaubnis vor Abbruch seiner Vernehmung aus dem Gerichtssaal entfernt hat, wird zur Tragung der durch seine Entfernung verursachten Kosten und zu einer Geldstrafe von 10 Mark, ersatzweise 1 Tag Haft verurteilt.

### neuerliche Ladung des Zeugen Löffow

auf Samstag vormittag 8 1/2 Uhr beauftragt. Das Gericht ist hierauf weiter eine Liste der in den nächsten Sitzungen zu ladenden Zeugen bekannt, darunter für Samstag vormittag: Geheimrat Oberst, Hauptmann Riebel, Professor Bauer, für Montag: Sanitätsrat Dr. Wittmann, Kapitänleutnant Ehrhardt, Korvettenkapitän Rauter, Rechtsanwältin Kuhbaum, Major Hunslinger, Admiral Scheer und Graf Soden.

**Mofasan**  
Der gesunde Bohnenkaffee-Ersatz.  
Gehaltvoll-spaßsam

# Aus Baden.

## Die Arbeiten des Landtags.

Der badische Landtag wird in seiner ersten Sitzung am kommenden Donnerstag die Verteilung und Ueberweisung der Eingänge, der Gesuche und der von den Parteien des Landtags eingebrachten Anträge an die Ausschüsse vornehmen damit diese ihre Arbeiten beginnen können. Nach der ersten Sitzung werden wohl die folgenden Tage Sitzungsfreie sein, um den Ausschüssen Gelegenheit zu geben, ihre Arbeiten durchzuführen. Die Abänderung der badischen Verfassung wird vorläufig noch nicht beraten werden, da die Besprechungen in den Ausschüssen und die Beschlussfassungen darüber noch nicht zu Ende geführt sind.

## Die badische Verfassung.

Der vom Verfassungsausschuss des badischen Landtags bearbeitete Entwurf einer badischen Verfassung ist wie wir bereits gemeldet haben, vor einigen Tagen der badischen Regierung zur Begutachtung zugegangen. Diese hat ihn geprüft und wird ihre Vorschläge dem Ausschuss unterbreiten der sie am Montag und am Donnerstag nächster Woche beraten wird. Dabei wird sich der Ausschuss dem Entwurf bekanntlich befassen, der die Ministerien bei ihrem Ausscheiden aus dem Amte zusehenden Besätze durch ein Ausführungsrecht geregelt werden sollen. Wie gemeldet, ist die Verfassung der Reichsministerbestimmung Widerstand entgegen. Die Abstimmung hierüber wird dara ausgelegt; sie wird nur in der nächsten Woche erfolgen.

## Abbau der Bezirksämter.

Mit dem 1. April stellen 13 von 53 vorhandenen Bezirksämtern ihre Tätigkeit ein. Der Minister des Innern, wie auch das Staatsministerium, konnten im Hinblick auf die außerordentlich große Finanznot des Landes den gegen die Aufhebung der Bezirksämter eingelegten Beschwerden nicht Rechnung tragen. Mit wenigen Ausnahmen haben sich die Bezirksämter der in Frage kommenden Landesgebiete jetzt auch mit der Aufhebung der Ämter abgefunden. Die Hauptpunkte einer Sondarstellung es würden durch die Vergrößerung des Bezirks Waldshut dort ein neue Beamtenstellen benötigt ist nicht richtig. Für die Uebergangszeit, d. h. bis die Geschäfte übergeben sind, sollte Waldshut sechs Beamte zugewiesen erhalten, was aber nicht bestimmt ist. Die 4 Ämter von Sondarst, Neudorf, St. Blasien und Waldshut hatten insgesamt bisher 52 Beamte und Angestellte. Für die Uebergangszeit sollten es 40 sein, die jetzt schon eine Ersparnis von 12 Stellen vorhanden ist und weiterhin eine weitere Ersparnis eintreten wird. Insgesamt sind bis jetzt bei den Bezirksämtern der inneren Verwaltung durch den Abbau 140 Stellen für Beamte und Angestellte eingespart worden.

## Schwerer Unfall im Kalkwerk Buggingen.

Auf dem Kalkwerk in Buggingen ereignete sich Donnerstag ein schwerer Unfall. In einem Schacht der bis zu einer Tiefe von 200 Metern abgetrieben ist und in dem das Wasser 4 Meter tief steht, stürzte das Gerüst auf welchem 17 Arbeiter beschäftigt waren, ein. Einer der Arbeiter ist ertrunken, ein anderer ist schwer verletzt.

Die Neuordnung des Grundbuchwesens. Die vorgesehene Neuordnung des Grundbuchwesens hat in ländlichen Kreisen starke Beunruhigung hervorgerufen, da sie zweifellos für die ländliche Bevölkerung große Opfer im Gefolge haben wird. Die badische Landwirtschaftskammer hat daher in deren Interesse das badische Landwirtschaftsministerium gebeten, es möchte bei der Aufhebung der Grundbuchämter und bei dem weiteren Abbau der Notariate den berechtigten Interessen der ländlichen Bevölkerung in weitestgehendem Maße Rechnung tragen.

Die Lage der Landwirtschaft. Die badische Landwirtschaftskammer vertritt in einer Zuschrift an die Wälder den Standpunkt, daß zur Behebung der gegenwärtigen Agrarkrisis hauptsächlich eine Erhöhung der Produktpreise notwendig sei. Bezüglich des Getreides empfiehlt sie außer der Wiedereinführung des Schutzzolltarifs zu erwägen, ob nicht in gleichzeitiger Wahrung der Interessen der Erzeuger, Verbraucher und der Finanzen des Reiches durch ein Einfuhrmonopol dieses Getreides erreicht werden könne. Beim Vieh sei außer dem die Wiederentfrachtung der suspendierten Veterinärpolizei vorzuschreiben zu fordern.

Frachtermäßigung für lebendes Vieh. Auf Vorstellung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft hat das Reichsverkehrsministerium mit Wirkung vom 15. Februar bis zum 31. Mai d. J. eine Frachtermäßigung für den Transport von lebendem Vieh beschlossen, die noch nicht allgemein bekannt zu sein scheint. Diese erhebliche Frachtermäßigung bezieht sich auf die Beförderung von lebendem Vieh auf Entfernungen von 450 km und darüber in der Zeit vom 15. Februar bis 31. Mai d. J. Sie bezieht sich für Rindvieh der Klasse I II 30 v. S. für Schweine der Klassen III und IV und Schafe der Klasse IV 20 v. S. Näheres über den Geltungsbereich, die Anwendungsbedingungen und die Frachtberechnung ist aus dem gemeinsamen Tarif- und Verkehrsangelegen vom 14. Februar zu erfahren.

Bruchsal, 14. März. Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen hat,

## Die Glücks-Kette.

Von Carl Franke.

Ich war ihm noch 17 Goldmark schuldig. Seit 1911. In den letzten zwei Jahren schickte er jeden Quartals-Erlös einen Mahnbrief, in dem die Höhe der Schuld am jeweiligen Dollarstand gemeldet war. Diese Briefe kamen regelmäßig, wie die Flut nach der Ebbe. Am ersten Juli dieses Jahres kam etwas anderes. Er schickte eine lange Liste von Personen-Namen, jeder mit dem Wörtchen „Ich“ verbunden; ganz am Schluß hieß es:

Schreiben Sie dies ab und senden Sie es an 9 Menschen, denen Sie Glück wünschen. Die Kette ist angefangen von einem amerikanischen Offizier und soll dreimal um die Welt gehen. Brechen Sie die Kette nicht, denn derjenige, der dies tut, wird Unglück haben. Also tun Sie es innerhalb 24 Stunden und zählen Sie 9 Tage weiter, dann werden Sie Glück haben.

Onkel Joachim las es und sagte: „Unterstütze das, mein Junge. Es ist zwar die alte blödsinnige Geschichte, aber trotzdem — werde ein Glied in dieser Kette. Ich hätte doch sämtliche Amerikaner nie etwas anderes getan, als solche Ketten angefangen! Es stünde besser um unsern Beutel.“

Bisher hatte ich versucht, das Schicksal mit Vernunft zu meistern. Aber dies erregt Aufsehen, nachdem alles auf dem Kopf steht. Ich wollte also kein Hindernis sein und mein Scherzlein dazu beitragen, damit die Kette dreimal um die Welt ginge. Machte meinemwegen der allerletzte Akt in einer der merkwürdigen Sphären der Unterbrecher sein — als Mitglied einer Kulturmation hat man Verpflichtungen.

Es war nicht leicht, die Liste der von mir zu Beglückenden aufzustellen. So ziemlich allen meinen näheren Verwandten und Bekannten auch es gut genug. Wozu sollte ich ihnen noch ein Extra-

wie was mitgeteilt wird, seinen Neustädtigen Verbandstag am 18. bis 15 Juni in Bruchsal ab, wo gleichzeitig eine Gewerbeausstellung stattfindet.

Mannheim, 13. März. Um die Arbeitszeit. Die Direktion der chemischen Fabrik Wöhrlagen (Rhenania) hatte am 3. März den Neunstundentag eingeführt. Eine Woche darauf, am vergangenen Montag, hat ein Teil der Arbeiter nach achttündiger Arbeitszeit den Betrieb verlassen. Daraufhin wurde am Dienstag den eigenmächtig beantragten gekündigt, worauf sämtliche Arbeiter die Fabrik verlassen. Die Arbeiterschaft hatte zuvor von der Direktion die Rücknahme der Entlassungen verlangt. Als dies nicht geschah, erklärten die Vertreter der Arbeiterschaft, daß sie in den Streik treten müßten.

Heidelberg, 14. März. Das städt. Bauprogramm. Der Stadtrat wird demnächst dem Bürgerausschuß ein Bauprogramm vorlegen, das die Errichtung von 69 Wohnungen im Laufe des Sommers vorsieht. Dafür sollen 600 000 Mark ausgegeben werden. Die Wohnungen sind fast sämtlich in den Vororten Wiesbaden, Handschuhsheim und Kirchheim geplant. Ferner ist dem Stadtrat die Schaffung eines Kedarbades beabsichtigt, doch ist man sich noch nicht über die Platzfrage einig.

Saggenau (A. Raftatt), 13. März. Die Stadtgemeinde hat sich entschlossen, auch in diesem Jahr an die auf Ostern zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen ein Sparlassenbuch mit annehmlichem Inhalt zu verabfolgen. Die das ganze Straßenschild verzierende rote Backsteinmauer beim Eisenwerk an der Hauptstraße wird nunmehr abgetragen, das Lehrerwohnhaus geht in den Besitz der Eisenwerke A.-G. über, die ihren Betrieb zu vergrößern gedenken. Die hiesige sechsklassige Bürgerschule (mit dem Lehrplan d. Realschulen und Wahlrecht Katein) soll zu Ostern 1925 in eine Realschule umgewandelt werden.

Freiburg, 14. März. Die Stadtpfarrei St. Martin in Freiburg ist dem bisherigen Pfarrkurat Albert Didel in Freiburg-Liellenweiler übertragen worden.

Ludwigschafen a. B., 14. März. Dem hiesigen Ortsgeistlichen Max Herrmann Winter wurde eine Professur für Kunstgeschichte an der Universität Kono in Litauen angetragen. Der Geistliche, dessen Spezialstudium die Barockzeit ist, hat den Ruf aber aus familiären Gründen abgelehnt.

## Gerichtszeitung.

Mannheim, 14. März. Der Reich der Kanalarbeiter am Kedarlanalbau nach Mannheim hat gestern die Strafkammer beschuldigt. Am 17. Oktober 1923 hatten die Arbeiter am Kedarlanal ihre Arbeitsstellen verlassen, um den Mannheimer Demonstranten zu Hilfe zu kommen. Wegen dieser Beteiligung hatten noch rund 80 Personen der Verurteilung. Sechs wurden gestern abgeurteilt und zwar erhielt der Anführer der Kanalarbeiter Otto Gebach zwei Jahr Gefängnis, während die Mitangeklagten zu Gefängnisstrafen zwischen einem Jahr drei Monaten und sechs Monaten verurteilt wurden.

Mannheim, 14. März. Einen schlimmen Ausgang nahmen Streitigkeiten, die die 28jährige Tagelöhnerin Johanna Büchler mit der Arbeiter-Familie Meißel hatte, mit der sie auf dem gleichen Hof wohnte. Eines Morgens schmetterte sie dem Gemann Meißel einen Topf auf den Kopf, so daß W. einen Schädelbruch davontrug, der zwar an sich nicht tödlich war, durch eine Infektion jedoch der Tod des schon älteren Mannes herbeiführt wurde. Das Gericht verurteilte die Streikführende zu 1 1/2 Jahren Gefängnis.

Konstanz, 14. März. Vor dem hiesigen Amtsgericht hatten sich 30 Erwerbslose wegen Verwehrens gegen die Verordnungen des Reichsministeriums über den Ausnahmestellung zu verantworten. Am 30. Oktober 1923 waren etwa 300 Erwerbslose im Hinblick auf eine Vermittlung vor das hiesige Rathaus gezogen. Der Aufforderung der Polizei zum Auseinandergehen leisteten die Demonstranten keine Folge, worauf die Polizei die Menge mit dem Gummiknüppel auseinandertrieb. Der Urheber der Demonstration, Landwirtschaftslehrer Hol ist in der Zwischenzeit nach Argentinien ausgewandert; vier der Angeklagten waren nicht erschienen, sechs wurden freigesprochen und die übrigen erhielten Geldstrafen von je 30 Goldmark.

## Mißbrauchte Erwerbslosenunterstützung.

Mannheim, 14. März. Wegen Beteiligung an den Untertanen in Weinheim hatten sich die Tagelöhner Karl Engelhard, Georg Bär und Willi Behmann vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Erwerbslos von den Dreien war nur Engelhard. Engelhard ist als sog. „Sprickelkoffer“ bekannt und seine Meinung zum Verhalten hat ebenfalls ihn und die beiden andern auf die Anklagebank gebracht. Auf die Nachricht, daß die Arbeitslosen gegen die Geldstrafen im Rathaus vorzugehen wollten, hatte er auch bei dem „Schlorum“ nicht fehlen wollen. Auf die Frage des Vorsitzenden (Amtsgerichtsdirektor Wolfhard), was er vor dem Abend getan habe, erzählte er, mittags zwischen 12 und 1 Uhr habe er seine Erwerbslosen unterstützung geholt, dann habe er Romane gelesen, alsdann habe er ins Kino gewollt; dann sei er in die „Eiche“ und habe vier Stein Bier und Steinhäger getrunken. „Und die unermesslichen Anarbeiten dazu geräumt“, bemerkte der Vorsitzende, „und so geht man mit der Erwerbslosenunterstützung um. Es gibt Gemeinden, und Arbeiterführer haben das befürwortet, die Leute, die ihre Erwerbslosen-

unterstützung in die Wirtschaften tragen, von den Dicken Kreischen. Das wäre auch bei Ihnen angebracht.“ Engelhard wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, Bär erhielt 2 Monate Gefängnis.

## Aus dem Karlsruher Gerichtssaal

Karlsruhe, 15. März. Einen bösen Ausgang nahm eine Schlägerei, die sich am Abend des 20. Januar ds. J. in Linienstraße in der Karlsruher Gasse zugetragen. Der etwas über 20 Jahre alte Gipsler Hermann Meijer hatte an diesem Tage etwas über den Drost getrunken und an der Wirtschaft zum Löwen in Littenheim in seinem Uebermut einen Laden aufgerissen. Es kam deshalb zum Streit zwischen Meijer und dem Wirt Friedrich Fath, an dem sich auch noch der Tagelöhner Karl Wilhelm Ernst beteiligte. Im Verlauf dieses Streites erhielt ein bei dem Wirt Fath zu Gast weilender Pflüger namens Beh einen Fußtritt auf den Leib und dadurch so schwere innere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Unter der Anklage der Körperverletzung mit Todesfolge und Schlägerei standen Meijer, Ernst und Fath gestern vor der Strafkammer. Meijer wurde zu sechs und Ernst zu vier Monaten Gefängnis, Fath zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die Strafkammer verurteilte den verheirateten Schnelber Leo Fuchs der den Diebstahl von 29 Fahrrädern eingestand, zu dreizehn Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Ein gewisser Eytzel, Kaufmann aus Mannheim, der schon wiederholt versucht, sich durch eigene Begründungen mit hochtönenden Namen eine Erlösung zu verschaffen, verurteilt, eine Urkundenfälschung dadurch, daß er ein fingiertes Beistelltelegramm auf Seife abwandte. Diese Urkundenfälschung trug ihm acht Monate Gefängnis ein.

Als eine besondere Art von Heiratskandidaten zeigten sich ein 23-jähriges Mädchen und dessen 27-jähriger Bräutigam vor dem Schöffengericht. Das an sich gutmütige und bis dahin unbescholtene Mädchen lernte im Oktober vorigen Jahres ihren „Zukunftigen“, einen offenbar arbeitslosen Menschen, kennen und geriet unter dessen schlechten Einfluß. Sie rahl in der Folgezeit alle möglichen Gegenstände in ihrer Dienststube, um so den Haushalt zusammenzubringen. Er aber verstand durch die beigebrachten Lebensmittel ein behagliches Leben zu führen. Die Sache kam dadurch heraus, daß der Angeklagte auffallend gute Zigarren schmauchte. Beide erhielten fünf Monate Gefängnis.

## Stimmen aus dem Publikum.

(Wir die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übermitteln die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Man schreibt uns:

Seit ich seit einigen Tagen am wolkenlosen Himmel die Morgen- und Abendsonne und die noch lauer Winterzeit mit ihrer Wärme an vor dem Wind geschüttelten Blüten mache ich die letztere schon recht angenehm bemerkbar. So laßt sich auch Alt und Jung auf dem Schloßplatz vor dem Landesmuseum täglich an den erwiderten Erblicken der lieben Sonne. Man kann sich auch zu dem Zweck keinen besseren Platz denken; denn das Schloß bietet mit seinen weit aussehenden, nach Südosten und Südwesten gerichteten Flächen Schutz gegen taube Winde. Dem Wunder, daß sich hier vor allem unsere Kleinen um die Mittagszeit und am Nachmittag in immer größerer Zahl einfänden, um Licht und Wärme in sich aufzunehmen.

Wer wo Licht ist, da ist auch Schatten! Und so hat auch der erwünschte Wunsch seine Schattenseiten. Als Schreiber dieses am vergangenen Sonntag vormittag den Gottesdienst in der Schloßkirche besuchte, sah es vor dem Schloß nicht weniger als sonntäglich aus. Zerstreute Papieren und Briefchen lagen in Masse umher und der Schwung befand sich in einem sehr unansehnlichen Zustand. Wenn dies schon auf die Träger der Messe nicht abklingt, was müssen erst Fremde von unserer Schloßverwaltung, der meines Wissens die Beförderung und Unterhaltung des Schloßplatzes obliegt, denken?

Diese Stellen werden hoffentlich gesäubert, um hier Wandel zu schaffen. Andererseits können auch die die Aender beabsichtigenden Mitarbeiter der Ordnung und Sauberkeit beitragen, wenn sie das Bewahren von Dicken und Papierresten selbst unterlassen und den Kindern das Bewerfen, sowie das Herumstreuen von Sand auf dem Schweg verbieten werden.

# DUNLOP

CORD

— ein Wunder der Technik —  
hat das Wort!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer Cord-Broschüre.  
Deutsche Dunlop-Gummi-Compagnie A.-G., Hanau a. M.

liche zu veranlassen. Uebrigens macht der Thron Unseres Nachbar-Kollegen mehr als der Anzüge.

Das Hofmarschallamt.

Der Stiefelpuffer:  
Ich habe Ihren Wsch neben meinem Stand aufgehängt. Mit der Ueberchrift: Die Dummheit lebt noch. Die Leute bleiben stehen, und ich ruhe ihnen, indem sie lesen, meuchlings die Stiefel. Aber bei der Bezahlung gibt es immer Differenzen. Meistens zahlen sie nur 50 Prozent des Tarifs. Zahlen Sie den Rest darauf!  
Franz Reglmeier.

Erstes Glanz-Ansitum am Platze.  
Das waren Antworten, die mich wohl ein wenig aus dem Gleichgewicht brachten, aber ich dachte, es gibt schlimmere Dinge.

Zamohl, es gab schlimmere Dinge.  
In der Reihe 1-6 befand sich auch ein weitläufiger Verwandter, wirklich sehr weitläufig; es liegt mir viel daran, daß dies geglaubt wird. Johann Bahenbichl wird er hier genannt; seinen wirklichen Namen verschweige ich. Herr Bahenbichl schrieb:

Lieber Stiefelkäufer!  
Es hat mich gefreut, wieder einmal von Euch zu hören. Ich hatte die Zeit her viel Pech, da kam Euer Brief gerade zur rechten Zeit. Also, ich habe 9 Tage wieder gezählt und in der gleichen Nacht ein neues Ding gedreht. Es ist gelungen: 85 000 Mark in Papier, ein goldenes Zigaretten-Gewinn und 18 harte silberne Thaler. In der Zeitung stand es auch schon. Wie ich mich freute! Und so sagten Alles durch Euch, lieber Stiefelkäufer! So sollte doch Verwandtschaft immer zusammenhalten. Dann wäre vieles besser auf dieser krummen Welt.

John von den harten Thalern schide ich Euch demnächst, indem daß Ihr doch sozusagen mein Komblize seid. Und ich lasse mir nir nachreden.

Eier dankbarer  
Johann B.  
Die zehn Taler sind gottlob ausgeblieben; wenn ich jetzt einen Schuhmann sehe, mache ich einen weiten Bogen.

# MONDAMIN PUDDING-PULVER

mit Himbeer- Mandel- Schokolade- Vanille- u. Zitrone- Geschmack

## Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. März 1924.

### Einfuhr aus dem besetzten ins unbesetzte Gebiet.

Wie die Handelskammer Mannheim mitteilt, besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Bekanntmachung des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr in Berlin vom 29. April 1921 noch in Kraft ist, wonach Waren, die aus dem Zollausland in das besetzte Gebiet eingeführt worden sind, ohne Rücksicht auf die Zeit der Einfuhr ins besetzte Gebiet der Zulaufsgenehmigung des Reichskommissars in Berlin bedürfen, wenn sie im freien Verkehr aus dem besetzten westlichen Reichsgebiet nach dem unbesetzten Reichsgebiet verbracht werden. Die Bestimmung gilt nicht für Waren, deren Einfuhr über die Grenze des deutschen Reichs zur Zeit des Zulaufs keiner Einfuhrbewilligung bedarf, oder für welche die Einfuhr durch eine den Zoll- und Grenzüberwachungsstellen erteilte Ermächtigung allgemein zugelassen wird.

Diese Bestimmungen der Reichsregierung sind, was besonders zu beachten ist, vollkommen unabhängig von den Bestimmungen der Besatzungsmächte. Die vorstehend erwähnte Zulaufsgenehmigung des Reichskommissars ist nicht mit den Zu- und Abfuhrbewilligungen (Derogationen) der Besatzungsmächte zu verwechseln.

Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung läuft die Ware Gefahr von den deutschen Zollbehörden beschlagnahmt zu werden. Die Firmen werden daher dringend auf die deutsche Einfuhrverbotsliste aufmerksam gemacht, d. h. auf die Liste, deren Waren also bei der Einfuhr aus dem Ausland in das unbesetzte Gebiet einer Einfuhrbewilligung vom Reichskommissar und deren Zufuhr aus dem besetzten Gebiet, sofern es sich um Auslandsware handelt, einer Zulaufsgenehmigung des Reichskommissars bedürfen.

**# Neue Nachschneelzüge nach Berlin.** Angefaßt der dauernd sehr starken Beforderung des Nachschneelzuges D 1 nach Berlin infolge eines regen Fernverkehrs aus der Schweiz und Italien, macht der Badische Verkehrsverband auf die zur Entlastung eingeführten neuen Nachschneelzüge D 45 und 46 Karlsruhe ab 8.52 Uhr abends, Berlin Friedrichstr. an 8.38 Uhr vormittags und Berlin Friedrichstraße ab 8.33 Uhr abends, Karlsruhe an 9.54 Uhr vormittags besonders aufmerksam. Die neuen Züge führen 1. bis 3. Klasse sowie Schlafwagen und laufen über Mannheim. Sie bieten gegenüber dem vielfach überfüllten D 1 sowohl nach Frankfurt als nach Berlin und darüber hinaus ebenso rasche und durch Platzmangel nicht beeinträchtigte bequeme Beförderung.

**ha. Das Auswanderungssteier.** Die Zahl der deutschen Auswanderer wird für das Jahr 1923 amtlich auf 120 000 geschätzt, 4 mal so viel wie im Durchschnitt vor dem Kriege. Allein nach den Vereinigten Staaten sind von Juli bis Dezember etwa 68 000 Deutsche ausgewandert. 1919 waren es erst 2237 Auswanderer. Der Schiffsraum fehlte und die Grenzen waren verschlossen. Aber schon 1920 wanderten über 10 000, 1921 etwa 24 000, 1922 bereits 37 000 Deutsche über See aus. Die Wirkung der Not wird durch gewissenlose Geschäftsmacher vergrößert. Diesen will die neue Verordnung gegen Mißstände im Auswanderungswesen entgegenzutreten. Der Reichsminister des Innern hat jetzt eingehende Erläuterungen dazu aufgestellt. Beprochen wird insbesondere die Beratung der Wanderlustigen. Ueber die Möglichkeiten des Fortkommens in fremden Ländern dürfen nur noch Unternehmungen auf Grund einer persönlichen widerrücklichen Erlaubnis Auskunft geben. Wer für die Auswanderung öffentlich werden will, muß dies vor Beginn des Betriebes der Landesbehörde anzeigen, die das Nähere vorrichtet. Gegen Wänden unter 18 Jahren soll die Polizei bei etwaigem Vorgehen den Gesichtspunkt der Fürsorge in den Vordergrund stellen.

**Winternothilfe.** Die Schützenvereine haben aus den Einnahmen des Schützenballs der Winternothilfe den ansehnlichen Betrag von 500 M dankenswerterweise übergeben.

**Bromenabfuhrer** auf dem Schloßplatz. Wie uns vom Verkehrsverein mitgeteilt wird findet bei anstehender Witterung am kommenden Sonntag, den 16. März d. J., vormittags 12 Uhr, auf dem Schloßplatz ein

Wichtiges Promenadenfest für die Bevölkerung Karlsruher Volksgenossen unter Leitung des Herrn Obermusikleiters Helig Hart, auf das hier besonders hingewiesen wird.

### Voranzeigen der Veranstalter.

**Grüßlingsfest im Sportplatz.** Bekanntlich veranstaltet am heutigen Sonntag der Karlsruher Bogensportverein in der Festhalle ein Grüßlingsfest. Die Veranstaltung ist der Inhalt der diesjährigen Sportkalender. Die Bogensportler werden zeigen, wie sich dieser Sport in den letzten Jahren entwickelt hat; hier rückt sich die Spannung hauptsächlich auf das Abschneiden der Einzelwettbewerbe. Auch die Amateurenfahrer haben Gelegenheit, ihre bis zum Abschluß des Wintertrainings erlangte Form unter Beweis zu stellen. Das Radrennen selbst wird im Winterturnee ausgefahren. Im großen Saal wird die Feuerwehrtabelle zum Tanz aufgeführt. Mit dieser Veranstaltung werden der Karlsruher Sportwelt einige g. n. u. reiche Stunden bevor. Ein reger Besuch ist um so mehr zu empfehlen, da der Winterregal zur Erhellung einer Trainingshalle dient. Die Eintrittspreise sind mit Rücksicht auf die vorläufige Propaganda äußerst niedrig gehalten.

**Germania-Sportfreunde** veranstalten heute Samstag, den 15. März, nach längerer Pause wieder einen der beliebtesten Varieteevening mit Ball. Hierzu sind ganz bedeutende Kräfte gewonnen und wird viel Neues geboten. Der Ball beginnt schon um 8 Uhr und die einzelnen Darbietungen werden zwischen die Tänze eingelassen. Ein Besuch kann bestens empfohlen werden.

**Der Gesangsverein „Bodenia“ Karlsruhe und der „Liederkreis“** Karlsruhe veranstalten am Sonntag, den 13. März, in der Festhalle Karlsruhe gemeinsam ein groß angelegtes Konzert. Dasselbe wird durch den Gesangschor „Von Hohen“ von Bruch eröffnet. Im Mittelpunkt des Konzerts steht der „Liederkreis“ „Der Gottesdienst des Waldes“, der durch die 320 Sänger eine nachhaltige Wirkung ausüben dürfte. Den Schluß bildet das „Waldlied“ „Liederkreis“, das jedes deutsche Herz höher schlagen läßt. Der Dirigent „Liederkreis“ ist als Einziger die Aufgabe von „Bodenia“, während die „Bodenia“ drei ausgewählte Lieder von „Liederkreis“, Wilhelm und Scherzhaft zum Vortrag bringt. Als Solisten wirken mit die vom letzten Bodenienkonzert best bekannte Violoncellistin Frau Anita Parzner und Musikdirektor P. B. Hoffmann, die am 1. März in Karlsruhe aufgeführt wurden.

**Deutscher Vortrag von der Tugend.** Die 6. Sonntagvormittags-Festveranstaltung des Herrn Staatskonservator Ulrich von der Tugend soll uns mit einem der größten deutschen Dichter bekannt machen: Richard Dehmel. Gehört wird auch dieser, vortrefflich geleitet, Rezitationen von der Sonntag, den 16. März, nachmittags 5 Uhr, im Rathhaussaal stattfinden wird, wieder große Anziehungskraft ausüben, umföner, als die Eintrittspreise aus niedrig gehalten sind. Vorverkauf bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 30.

**„Die Tosen leben“** lautet der Titel eines hochinteressanten Lichtbildervortrags, den der bekannte ökonomische Vortragsreisende Dr. D. Heinrich aus Dresden Mittwoch, den 19. März, abends 8 Uhr, im Eintrittspreise halten wird. Der Vortrag ist in sich selbst ein so fesselndes, daß der Vortrag fast überaus wiederholt werden muß. Selten hat es ein Redner verstanden, das Publikum so zu fesseln, als Herr Dr. Heinrich und so ist es anzunehmen, daß auch der Vortrag vor ausverkauften Sälen stattfinden dürfte. Karten bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 30.

**„Lust am Leben“** sein Groß und seine Zeit, bildet das interessante Vortragsprogramm von Dr. Ernst Baurer, dem Aufsatz am Frankfurter Volkshochschule, der am Sonntag, den 20. März, abends 8 Uhr, im Eintrittspreise an der Hand von Nachschneelzug über das vor kurzem nebst dem Groß der Nachschneelzug wird. Die Aufführung und Durchführung des Vortrags soll nach dem Urteil der vorerwähnten Teilnehmer als eine der größten archaischen Entdeckungen aller Zeiten, und ist dies Ereignis auch auf den nächsten Tagen große Anziehungskraft ausüben. Vor mehr als dreihundert Jahren wurde der „Lust am Leben“ Lust am Leben im elchonen Festsaal der „Lust am Leben“ in einem prachtvoll ausgestatteten Saal zur Aufführung gebracht. Dieses Groß ist jetzt endlich wieder und bildet für die Mitglieder einen Schatz von unermesslichem Wert. Der Vortrag wird, gemäß dem in Karlsruhe weitgehendem Interesse, am Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr, im Eintrittspreise stattfinden.

**„Lust am Leben“** sein Groß und seine Zeit, bildet das interessante Vortragsprogramm von Dr. Ernst Baurer, dem Aufsatz am Frankfurter Volkshochschule, der am Sonntag, den 20. März, abends 8 Uhr, im Eintrittspreise an der Hand von Nachschneelzug über das vor kurzem nebst dem Groß der Nachschneelzug wird. Die Aufführung und Durchführung des Vortrags soll nach dem Urteil der vorerwähnten Teilnehmer als eine der größten archaischen Entdeckungen aller Zeiten, und ist dies Ereignis auch auf den nächsten Tagen große Anziehungskraft ausüben. Vor mehr als dreihundert Jahren wurde der „Lust am Leben“ Lust am Leben im elchonen Festsaal der „Lust am Leben“ in einem prachtvoll ausgestatteten Saal zur Aufführung gebracht. Dieses Groß ist jetzt endlich wieder und bildet für die Mitglieder einen Schatz von unermesslichem Wert. Der Vortrag wird, gemäß dem in Karlsruhe weitgehendem Interesse, am Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr, im Eintrittspreise stattfinden.

## Turnen + Spiel + Sport.

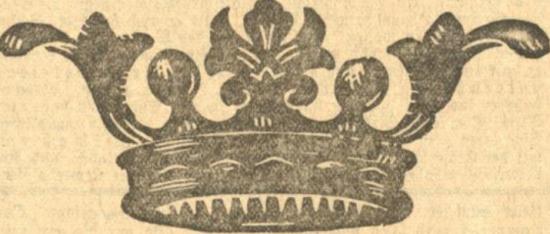
**Der Fußballverein Durland.** Meister des 1. Bezirks, empfängt morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr den Meister des 2. Bezirks der A-Klasse, die Sp. eldvereinigung Söllingen, zum Kampf um den Aufstieg in die Kreisliga. Da beiden Gegnern ein gutes Fußballtechnisches Können eigen ist, dürfte sich der Besuch dieses spannenden Treffens lohnen.

**Reichsthatletische Veranstaltungen 1924.** Die erste Terminliste der Deutschen Sportbehörde für Reichsthatletik läßt für die kommende Saison das Beste erhoffen. Neben 52 nationalen Veranstaltungen steht diese Liste nicht weniger als 29 internationale Meetings vor. Den Reigen dieser „Internationalen“ eröffnet der Berliner Athletik-Club am 27. April mit seinem großen Straßenlauf und gehen im Mai nach Köln, Berlin und Stuttgart zu Gast. Der Juni bringt in München, Darmstadt, Düsseldorf, Duisburg, München i. W., Goch, Mannheim, Jüterbog, der Juli in Effen, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Berlin, Bochum, Grefeld, München, Duisburg, der August in Berlin, Düsseldorf, Gese, Mainz, Friedrichshafen internationale Feste, die mit dem Länderkampf gegen die Schweiz am 31. August in Düsseldorf ihren Höhepunkt erreichen. Im September hat vorläufig Hamburg durch den V. L. ein internationales Abendportfest angemeldet. Von den 52 bisher angemeldeten nationalen Veranstaltungen interessieren naturgemäß die Meisterkämpfe in erster Linie. Die Waldlaunmeisterkämpfe findet am 6. April in Füssenwalde bei Berlin statt, die Meisterkämpfe der Landesverbände am 13. Juli, die deutschen Hochschulmeisterkämpfe am 20. Juli in Marburg, die Deutschen Meisterkämpfe am 9. und 10. August in Stettin und die Meisterkämpfe im 50-Kilometer-Gehen am 5. Oktober in Nürnberg.

**Turnen und Sport in Süddeutschland.** Der Süddeutsche Fußball-Verband gibt amtlich bekannt: Bei Inkrafttreten der Zwangsmaßnahmen gehörten dem Verband an 1933 Verbände und 26 Fußballabteilungen. Bis 5. März haben sich von den Turnvereinen losgelöst 110 Fußballabteilungen mit 24924 Mitgliedern, aufgelöst haben sich 24 Abteilungen mit 2951 Mitgliedern, die zugleich den Austritt aus dem Verbande erklärten.

**Huschkampftat vor Olivieri-Tonnani** Sieger im Sechstagerennen. In der letzten Nacht des Sechstagerennens erhielten eine Reihe der Favoritenmannschaften eine Verlustrunde wegen dauernd schlechter Abführung. Die vorher an der Spitze liegenden nach Red Moeslops legten das Rennen nicht mehr fort, zumal von Red im disponiert war. Auch Lorenz mußte mittags krankheitsbedingt aufhören, und Saldow war nach einigen Verluststunden nicht mehr fähig, weiterzufahren. Lehmer-Bauer bildeten mit zwei Verlustrunden eine neue Mannschaft. Schrage-Roth wurden mit sechs Minuten aus dem Rennen genommen. Krupat-Huschkampftat und Olivieri-Tonnani bildeten die Spitzengruppe. Der Verlust von Lewanow-Rütt, ihre Runde aufzuholen, glückte nicht. Die Italiener waren bei den Wertungen der letzten Stunde selten vorzufinden. Huschkampftat erzielten 413 Punkte; Olivieri-Tonnani 123 Punkte; es folgten in der Placierung Rütt-Lewanow, Saldow, Stabe; Hahn-Taylor; Wittig-Kroll; Kütt war zuletzt der Beste.

**Großer Preis von Mailand.** Der Große Preis von Mailand, den der ital. enische Jockeyklub für den 22. Juni ausgeschrieben hat, entwickelt sich immer mehr zu dem internationalen Ereignis der kommenden Saison. Der Nennungsstich war ein Riesenerfolg. Trotz des nicht unbeträchtlichen Nennungsgeldes von 2500 Lire wurden 122 Unterstufen abgegeben die sich auf acht Länder verteilen. Auf Italien entfielen 48 Unterstufen, auf Frankreich 48, Deutschland 18, England 8, Ungarn 12, der Schweiz 2, Spanien und Belgien je eine Nennung. Italien ist natürlich mit dem bisher in keiner Heimat noch ungeschlagenen Grapas vertreten, Frankreich durch den Grand Prix-Sieger Kefelin und den Derby-Sieger Capucin, Deutschland durch seine Ausnahmeställe Augias und Ganelon, England durch Town Guard und Spanien durch Rubens aus dem königlichen Stall. Die erste Renneerklärung am 8. April — es sind deren vier noch abzugeben — wird eine große Ertigung bringen. Für die weit ausgedehnte Mehrzahl der nicht-italienischen Pferde kommt übrigens eine Expedition infolge der kurzen zum Training zur Verfügung stehenden Zeit nicht in Frage.



# Waldorf-Astoria

HOCKEY	3 1/2	BLAU PUNKT	8 1/2
CAIRO GOLD	4 1/2	WALDORF-ROSE	10 1/2
CLIO KORK	4 1/2	WHITE HOUSE	12 1/2
CHICAGO KORK	5 1/2	EPSOM	12 1/2
OBERST	5 1/2	WALDORF-PERLE	15 1/2
BRIDGE	6 1/2	Waldorf-EXTRA	20 1/2
BUFFALO LIFE	8 1/2	CENTRAL PARK	20 1/2

AMUSCHE



**Gesangverein Badenia.**  
Am Sonntag, den 23. ds. Mts., nachmittags 1/4 Uhr, in der Festhalle:  
**Grosses KONZERT**  
in Verbindung mit dem  
**Liederkränz Bruchsal.**  
Mitwirkende: Frau Anita Portner, Nürnberg-Fürth. Violine; Herr Musikdirektor Philipp, Freiburg. Orgel und die beiden Männerchöre, 320 Sänger.  
Kartenverkauf: Musikverlag Müller, Kaiserstr. 10, Odeon-Musikhaus, Kaiserstr., Zigarrenschmied vorm. Meyer, am Markt, Papierwarenhandl. Eisele, Werderplatz, Karl Friedlein, Kriegstr. 165 und an der Seilasse, soweit Vorrat reicht.  
4599 **Der Vorstand.**

**Zum Landsknecht**  
Heute  
**Grosser Schlachttag**  
Die beliebteste Landsknechtschlachtplatte 90 J.  
Sonntag:  
**Der bekannte Betrieb**  
mit  
Zwiebelkuchen, Fröhlschoppen.  
Tagsüber: 4444  
**Münchener Spezialplatten.**  
Musikalische Unterhaltung.

**Rest. „Blumenfels“**  
Blumenstr. 23, am Ludwigplatz.  
Samstag, den 15. u. Sonntag, den 16. März  
**Grosses Bockbierfest**  
Künstler-Konzert  
Zum Ausschank gelangt das berühmte  
**Sinner-Märzenbock.**  
Reichhaltige Speisekarte — ff. Weine.  
Um geneigten Zuspruch bitten u. empfiehlt sich  
4428  
Der neue Inhaber:  
**Heinrich Arntz.**  
Sonntag morgen  
**gemüthlich Fröhlschoppen**  
unter Mitwirkung sämtlicher Stammgäste.

**Zum Weißen Löwen Kaiserstr. 21**  
**Grosses Schlachtfest**  
Samstag, den 15. März  
Reichhaltige Schlachtplatten  
Sonntag, den 16. März  
Grosses Fröhlschoppen-Konzert  
der R.-G. M.-Kaiserstr. 21  
Su sabireloem Besuch labet ein  
Rud. Thmann, Wirt. R.-G. M.-Kaiserstr. 21

**Zur Harmonie**  
Kaiserstraße 57.  
Heute Samstag  
**Schlacht-Fest.**  
Reichhaltige Schlachtplatten.  
Ausschank:  
**ff. Sinner-Märzen-Bier**  
wozu höflichst einladet:  
• Otto Schaub, Metzger u. Wirt.

**Hotel Sonne, Kreuzstr. 33**  
Samstag und Sonntag  
**KONZERT**  
Mittags 80 Pf. Reichhaltige billige Abendkarte  
Gute reine Weine. Weinverkauf über die Straße.

**Zur „Alten Linde“**  
Zirkel 16 • Telefon 5152.  
**Gediegenes bürgerliches Wein- und Bier-Lokal.**  
Vorzügliche Pfälzer Weine. 4009  
Sinner Export- und Hockerbräu München.  
Eigene Schlachtung. — Bes. Ph. Schulz.

**Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer in Molkereiprodukten**  
Zafelbutter stets frisch zu haben.  
Promp. Lieferung. 37048  
**T. Hofburger, Molkereigroßhandl.**  
Gumboldtstr. 17, Tel. 3447

**Bad. Landestheater.**  
Samstag, den 15. März. 7<sup>h</sup> bis 10 Uhr.  
Sperrezeit 1. & 20. Abonnement E 15  
Th.-Gem. u. V. B. Nr. 3801-4000 und 7801-8000  
**Der Blaufuchs.**

**Palast - Lichtspiele**  
Herrenstraße 11 — Telefon 2502  
Ab heute der Großfilm, der überall den größten Beifall erntete



**Die Finanzen des Großherzogs**  
Ein Abenteuerfilm nach dem Roman von Frank Heiler.  
In der Hauptrolle der **Harry Liedtke.**  
Ferner  
**Die Clowns der Tierwelt**  
Hochinteressante originelle Aufnahmen.  
Infolge des zu erwartenden Andranges, bitten wir höflichst, die Nachmittags-Vorstellungen berücksichtigen zu wollen. 4437

**Weltkino**  
Kaiserstr. 133  
Nur noch bis Montag  
**Die Rätsel Afrikas.**

**Rhythmische Gymnastik R. Allegri**  
für Damen und Kinder — Kurse für  
Mod. TANZ: Einzelstunden u. Fortgeschrittene.  
Beginn: Ende März.  
**R. Allegri, Ballettmeister,**  
Friedrichplatz 5.  
Anmeldung täglich von 11-12 und 3-5 Uhr.  
Fernruf 5467. 4364

Privat- 3.00  
**Tanz-Vollrath**  
Lehr-Institut  
Ludwigplatz 55 II.  
Beginn neuer Kurse  
Einschulungstermin.

**In 30 Minuten Ihr Dabild**  
nur im Photost. Metter  
Kaiserstr. 20, Eing. Adlestr.  
**Satto-Anzüge**  
modern  
**Arb.-Hosen**  
von 211. 6.50 an  
**Streif, feldgr.**  
und  
**Breeches-Hosen**  
**Gummimäntel**  
**Windjacken**  
in großer Auswahl bei  
in großer Auswahl bei  
**H. Schap, Kaiserstr. 67.**  
Eingang Holbornstr. 10  
neb. Jumeier Reichhbl.  
— Anzählung abwärts.

**Köhler Nähmaschinen**  
sind die besten.  
Überall erhältlich.  
**Hermann Köhler A.-G.,**  
Nähmaschinenfabrik  
Altenburg (Thüringen),  
Königsplatz Nr. 20.

**Gasthaus zur Blume**  
Tel. 304 DURLACH Tel. 304  
Samstag, 15. März Sonntag, 16. März  
**Grosses Bockbier-Fest**  
nach Münchener Art (Oktoberfest)  
unter Mitwirkung der Reichthaler Bauernkapelle.  
Sonntag, Anfang 4 Uhr  
Großer Einzug vom Festbock um 5 Uhr.  
6.18 Uhr Auftreten der Münchner Brauergesellen (Faßlertruppe).  
7.11 Uhr Auftreten der Original Münchner Plattler.  
Spezial- und Büttenredner haben sich gemeldet.  
Zum Ausschank kommt ein  
**ff. Doppelbock — das Beste vom Besten**  
Spezial-Massenschlachtung (Proviantamt im Saal).  
(Bockwürste mit Kraut).  
Waschechte Münchner Kellner und Kellnerinnen auf Rollschuh.  
Samstag, Anfang 7 Uhr  
**Großes Keller-Fest**  
im zentralgeheizten Keller. Die Schrammelmusik übernimmt die  
Bauernkapelle vom Instrumental-Musik-Verein.  
Es ladet höflich ein:  
**Friedrich Mannherz**  
Metzgermeister und Gastwirt  
Eigene Schlachtung mit elektr. Betrieb. — Trockenluftkühlanlage.

**Weinquit Steigelmann, Edenkoben (Rheinpfalz)**  
Spezialität:  
**Ausschließlich Pfälzer weiße u. rote Konsumweine**  
Spezialität: **Pfälzer Qualitätsmarken**  
Reichhaltiges Lager in Flaschenweinen  
(Originalabfüllung)  
**Spirituosen und Schaumweine**



General-Vertreter für Mittelbaden: 2202  
**Oscar Kramer, Karlsruhe i. B.,** Waldstraße 15  
Telefon 4662.

**Verlobungs, Vermählungs- und Bankkarten**  
herstelt schnellstens  
Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Verlag der „Bad. Presse“  
Karlsruhe.

**Paul Sand**  
Feinkost 4440  
Sofienstraße 99 Telefon 5473

Zwieback . . . Paket 15 J	Makkaroni . . . Pfund 35 J
Erbsen . . . Kilodose 100 J	Gemüse in Dosen . . . 30 J
Bohnen . . . 120 J	Reis . . . Pfund 22, 30 u. 40 J
Metzer Mirabellen . . . 150 J	Erbsen, grün . . . Pfund 25 J
Tomaten-Puree Pfd.-Ds. 65 J	Bohnen, weiß . . . 25 J
„ Kilo-Ds. 110 J	Wienerle . . . Paar 20 J
„ ganze Frucht . . . 110 J	Stuttgarter Bauernwürste . . . Paar 50 J
Blockschokolade 250 gr 65 J	Große Auswahl in sämtlichen Würstwaren zu billigsten Preisen.
Münsterkäse . . . 1/4 Pfd. 40 J	Apfelgelee 2 Pfd.-Eimer 100 J
Limburger Käse . . . 1/4 25 J	Oelsardinen, Hummer, Thon, Salm, Lachs, Flusbaal, Heringe, Krabben in Majonaise. Rollmöps in Majon., Stk. 28 J
Tilsiter, Roquefort, Emmen- taler ohne Rinde, Camembert	
Holsteiner Salam, bei Ab- nahme von ganzen Wür- sten . . . Pfund 160 J	

**Reelle Bedienung. Prompter Versand.**

**Sonderausstellung**  
in  
**Kinderwagen**  
**Promenadewagen**  
**Klappwagen**



Hervorragende Neuheiten — Nur erstklassige Fabrikate  
Reichhaltige Auswahl — Billige Preise  
Waldstr. 40a **FR. RIFFEL** Ludwigplatz

**Kaufen Sie keine Büro-Möbel**  
ehe Sie unsere Preise eingeholt haben.  
**Südd. Schreibmaschinen- u. Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H.**  
(Büromöbellabrik Oppenau) 2919  
Fernruf 121 Karlsruhe Kaiserstr. 225.

**la Brennmaterialien**  
für Hausbrand und Industrie  
Nuß- u. Stückkohlen, Fettschrot, Braunkohlen-Briketts  
Anthrazitkohlen — Steinkohlen- und Eiform-Briketts  
Stück- u. Brechkohle für Zentralheizung u. Zimmerheizung  
Grudekoks und Brennholz  
empfehlen in besten Marken zu billigsten Preisen  
**Carl August Nietten & Co.**  
Kohlenhandels-gesellschaft  
Hauptbüro: Rheinhafen, Nordbeckenstr. 6 Fernspr. 983 u. 5165  
Stadtbüros: Kaiserstraße 118 5506  
Durlacher-Allee 10 5724

**Kühlmaschinen**  
in allen Größen, mit und ohne Eiszerzeugung  
Spezialität seit  
**40 Jahren**  
**L. RIEDINGER**  
MASCHINEN- U. BRONZE- AUGSBURG  
WAREN-FABRIK AKT.-GES.  
Vertretung für Baden: F. Glück, Ing., Karlsruhe, Kriegsstr. 274.

**Fahrräder** // Sommer // // sprossen //  
Kübliche Garantie.  
Durch schillernde und große Anordnungen und durch die  
perfekte im wesentlichen beste sowie bessere Marken  
nebst Oh-Versicherung u. Bestandteile zuherst. billig.  
Wichtig: Erhalt. bei Wiederabnahme Sonderpreis.  
Preisverzeichnis im Schaukasten.  
**Wilh. Bez, Adlerstr. 32, Tel. 4732**  
Ein einzelnes wunder-  
bares Modell teile dem  
jedem Solenios mit.  
**Frau W. Poloni**  
Dannover O. 1  
Ebenstraße 30 A. 2nd

**Anzugstoffe — Weißwaren**  
Ansteuer- u. Konfirmandenstoffe auf Zeitzahlung  
Suldrillen unter Nr. 37139 an die „Bad. Presse“

**Bad. Veltheim-Güter-Verwaltung (G. S.)**  
Wir haben die Sommerreifen von dem beliebten und preiswerten Bad. Veltheim-Güter-Verwaltung  
**Emil Schwörer**  
Verwaltungsrat  
in Remmich, 4467  
Telefon: 1211  
Der Verwaltungsrat

**Anzüge**  
Sportanzüge, Wandstiefel, Feldbraue, Dreiecks-  
Stiefel, Gummistiefel, Konfirmandenanzüge,  
Büroanzüge, blaue Arbeitsanzüge, sowie  
**Schuhwaren aller Art**  
in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen  
kauft man sich bei  
**J. Elbermann, Reichsstr. 80, gegenüber  
über d. alten Kriegerhof**

**Mit 3000 Mark**  
sucht ein Elektro-Ing. gelernter Mechaniker,  
sich an Unternehmen aktiv zu beteiligen.  
Offerten unter Nr. 8688 an die „Bad. Presse“

**Auto gesucht**  
neuer oder neuwertig, bodenmodern, 3-5 Gd., def.  
Werte, Ausf. Ost. erb.  
**H. Roth, Hofstr. 1, Freiburg i. Br.**

**Motorrad D.K.W.**  
Reichsadmodell, in gutem Zustand, fahrbereit,  
400 Wkt., nur heute Samstag zu verkaufen. 8000  
Reichsstraße 19, Darm. Telefon 20 11.

**Kaufgeluche**  
**Villa oder  
Stagenhaus**  
hier oder anderswo zu  
kaufen gesucht, Baujahr  
nicht erforderlich, An-  
gebote mit Zeichnung  
unter Nr. 8681 an die  
„Bad. Presse“.

**Aus Privatband  
Klavier**  
zu kaufen gesucht, An-  
gebote unter Nr. 8705  
an die „Bad. Presse“.

**Leichtes  
Grammophon**  
zu kaufen gesucht, wenn  
möglich mit Grammophon,  
Angebote unter Nr. 8705  
an die „Bad. Presse“.

**Damenfahrrad**  
mit 1 gut erhaltenem,  
Angebote unter Nr. 8705  
an die „Bad. Presse“.

**Klappstühle**  
Angebote unter Nr. 8705  
an die „Bad. Presse“.

**2-3 Wagon Dürben**  
zu kaufen gesucht, An-  
gebote unter Nr. 8705  
an die „Bad. Presse“.

**Herrenkleider**  
zu kaufen gesucht, An-  
gebote unter Nr. 8705  
an die „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen**  
wegen Krankheit der  
Eigentümerin  
**Remdenfabrik**  
komplett im Betrieb, mit  
Arbeitskräften, Grund-  
stück und 2 Waggons,  
Verkauf zu verkaufen.  
Die Fabrik arbeitet  
tunlich und kann für  
eine gute Wohnung  
gebaut werden.  
Räumlichkeiten oder ab-  
zubauen geeignet.  
Angebot unter Nr. 8705  
an die „Bad. Presse“.

**Herren Landfr.**  
auf 1/2 Hektar in schön-  
ster Lage, 12 Hektar,  
elektr. u. gr. Garten,  
Wasser, 15000,-, 15000,-  
**Warenfabrik**  
1. bad. Schwanau, 1. bad.  
Schwanau, 1. bad. Schwanau,  
40000,-, 40000,-, 40000,-  
**Villa**  
a. d. Reichstr. 8, 1. bad.  
Schwanau, 1. bad. Schwanau,  
15000,-, 15000,-, 15000,-

**Landhäuser**  
d. Reichstr. 7, 1. bad.  
Schwanau, 1. bad. Schwanau,  
15000,-, 15000,-, 15000,-  
d. Reichstr. 4, 1. bad.  
Schwanau, 1. bad. Schwanau,  
15000,-, 15000,-, 15000,-  
d. Reichstr. 11, 1. bad.  
Schwanau, 1. bad. Schwanau,  
15000,-, 15000,-, 15000,-  
d. Reichstr. 1, 1. bad.  
Schwanau, 1. bad. Schwanau,  
15000,-, 15000,-, 15000,-

**M. Bujam,**  
Reichstr. 89

**4köm. Haus**  
m. Einf. u. kompl. ein-  
gerichtet, nach Wertigkeit  
zu verk. unter Nr. 8715  
an die „Bad. Presse“.

**Schuhwaren**  
J. Elbermann, Reichstr. 80, gegenüber dem alten Kriegerhof

**Lebensmittel-Vertreter.**  
Leistungsfähiges Tee-Importhaus  
(auch mit einigen anderen Spezialitäten)  
sucht für Karlsruhe und Umgebung  
erfahrenen Vertreter, der  
bei der einschlägigen Kund-  
schaft, Grossisten und De-  
tallisten bestens eingeführt ist und  
gute Referenzen aufweisen kann.  
Gef. Offerten unter S. P. 1910  
an Rudolf Mosse, Stuttgart.  
A 601

**Lebensmittel-Vertreter.**  
Leistungsfähiges Tee-Importhaus  
(auch mit einigen anderen Spezialitäten)  
sucht für Karlsruhe und Umgebung  
erfahrenen Vertreter, der  
bei der einschlägigen Kund-  
schaft, Grossisten und De-  
tallisten bestens eingeführt ist und  
gute Referenzen aufweisen kann.  
Gef. Offerten unter S. P. 1910  
an Rudolf Mosse, Stuttgart.  
A 601

**Feuerversicherungs-Gesellschaft**  
sucht tüchtigen Sachmann als  
**Bürovorsteher.**  
Angebote unter Nr. 8624 an die „Badische Presse“.

**Erstklassige Kautschukfabrik** sucht für den  
badischen Bezirk  
**Provisions-Vertreter.**  
Derjenige, der nachweislich bei der Holzverarbei-  
tenden Industrie und dem Gewerbe auf ein-  
geleitete und beliebte Angebote mit Referenzen  
unter 10401 an H. v. D. O. in Karlsruhe & Co.,  
Berlin 10 35 einzureichen.

**Alleinvertreib**  
eines großen Schlagers  
für Baden, West-, Ost- und Oden-  
wälder, sowie in allen anderen  
begleitungs-begünstigten Gegenden.  
Erlaubnisbescheid ca. 5000 M. Offerten  
unter S. J. 1904 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

**Täglich hoher Verdienst**  
erzielen Herren durch die Nebennahme einer  
**Platz-Vertretung.**  
Angebote unter 2423 an H. v. D. O. in Karlsruhe & Co.,  
Berlin 10 35 einzureichen.

**Vertreter**  
für Baden, bei Garmagazinen und Tisch-  
lerereien bestens eingeführt, wird hoher  
Provision gesucht. Bewerber, die über einen  
sehr reichen Herrn, der an interessanten Ar-  
beiten arbeitet, und hat durch diesen ein  
großes Einkommen schaffen kann.  
Angebot unter S. N. 1908 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

**Wir suchen einen jungen**  
**strebsamen Herrn**  
für das Kontor und die Expedition, wenn  
möglich auch der technischen Summa-  
rengang. H. v. D. O. in Karlsruhe & Co.,  
Berlin 10 35 einzureichen.

**Lack und Farben.**  
Brandstiftung, bei Industrie und Ver-  
braucher zu eingeführt.  
**Vertreter**  
für Baden bei hoher Provision  
Angebote unter S. N. 1908 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

**Druckerlehrling**  
gelehrt, Eintritt Okt.,  
**Badische Druckerei**  
u. Verlag J. Bolze  
G. m. b. H. 87121  
Karlsruhe, Durlachstr. 2.

**Mädchen**  
anständiges, gelehrt, zu  
erwerb. Kleingeh. 80, im  
Baden. 87142

**Geprüfte Arbeiterinnen**  
1. meine erlittene, Damen-  
kleider gelehrt, Arbeit  
Vollst., sehr. Meisterin  
Reichstr. 11. 87142

**Ordnlich. Puhfrau**  
1. einige Stunden l. d.  
Woche gesucht. Vorausz.  
im 9 u. 10 Uhr d. Bad-  
str. 71. 87147

**Stellengeluche**  
**Junger Kaufmann**  
21 J., sucht Stelle auf  
Büro od. Lager, od. wech.  
Branche. Ang. u. 86965  
an die „Bad. Presse“.

**Junger Bankbeamter**,  
abgelehrt, sucht zum 1.  
April event. später  
**passenden**  
**Wirkungskreis**  
in Bank, Handel od. In-  
dustrie, Karlsruhe oder um-  
gebung. Gute Zeugnisse vor-  
handen. Selbst. Angebote  
unter Nr. 8706 an die  
„Badische Presse“.

**Stellengeluche**  
**Junger Kaufmann**  
aus d. Maschinenbranche,  
gestützt auf gute Empfeh-  
lungen u. prima Zeugnis,  
sucht per sofort oder  
später Stellung als  
Lohn- od. Kontokorrentbuchh.  
Angeb. unter Nr. 8709 an  
die „Bad. Presse“.

**Stellengeluche**  
Jungfer für Buch-  
waren, gut eingeführt,  
sucht per sofort, Lehrling.  
Angebot unter Nr. 8719  
an die „Bad. Presse“.

**Berlin-Chemnitzer Strumpfhaus**  
Fabrikation und Export  
besonders leistungsfähig in mittlerer u. bestem Genre, mit aus-  
gewählter reichhaltiger Kollektion, sucht per sofort erkl. fass.  
**Vertreter** für **Baden**  
der bei den erkl. fass. Detailgeschäften und Kaufhäusern aller-  
bestens eingeführt ist.  
Offerten mit Referenzen unter Sch. 2 Z 501 an Rudolf Mosse,  
Berlin W. 30, Martin-Lutherstr. 9.

Renommierte Zigarettenfabrik sucht für den dortigen Platz  
**Herrn**  
als Leiter einer Fabrikniederlage  
bei hohem, festen Gehalt und Umsatzverteilung.  
Nur Herren, die sofort über 5000.— G.-M. verfügen  
und in der Lage sind, eine moderne Organisation durch-  
zuführen, wollen sich melden unter A. Z. 325/A 697 in  
der „Badischen Presse“.

**Kostüm - Büglerinnen**  
sowie  
**Hilfsarbeiterinnen**  
per sofort gesucht.  
**Färberei Prinz A.-G.**  
4438  
Ettlingerstraße 60.

**Nebenverdienst**  
bietet sich zuverlässigem, nachkundigem Ober-  
arbeiter, Beamten oder Hausarbeiter, in dessen  
Wohnung ein Telefon eingerichtet und tagtäglich  
sorgfältig bedient werden kann. Genehmigung  
des Hausbesizers erforderlich. Mitteltage bevor.  
Angebote unter Nr. 8702 an die „Bad. Presse“.

**Stellen-Gesuch.**  
Stell. f. Präp. (Schwe-  
izer) mit langjähr. Er-  
fahrung in d. Maschinen-  
mittelbranche suchen auf  
sofort od. spätere Beför-  
derung, evtl. auch  
als Hilfsarbeiterinnen. An-  
gebote unter Nr. 8680 an  
die „Badische Presse“.

**Decorateur-  
Gesuch!**  
Für ein lebhaftes, großes Manu-  
facturen-Geschäft mit 4 großen  
12 im. kleineren Schenkeln wird ein  
**flottes, fleißiges Decorateur**  
gesucht, der sowohl Stape- als Kontor-  
arbeiten gleich rasch und sicher zu be-  
arbeiten versteht und unter hohem  
Lohn steht.  
Offerten m. Bild, Zeugnisabschriften  
und Gehaltsansprüchen erbeten unter  
H. v. D. O. in Karlsruhe & Co.,  
Berlin 10 35 einzureichen.

**Zu verkaufen**  
Suche eine 5 Zimmer-  
wohnung in der Nähe  
des Centrum gegen  
eine 4 Zimmerwohnung  
in der Nähe. Zu-  
erkauft unter Nr. 87100  
an die „Bad. Presse“.

**Zu vermieten**  
Zimmer u. Kell. erd. 1  
ob 2 f. 2. Stockwerk, sofort.  
Günstig. Nr. 21. 87024

**Möbliertes Zimmer**  
evtl. Wohn- u. Schlaf-  
zimmer in elektr. Licht  
im Zentrum d. Stadt,  
zu verm. unter Nr. 87144  
an die „Bad. Presse“.

**Zu möbl. Zimmer**  
mit Nebenbenutzung u.  
familiärem Zubehör, in  
beständiger, saubere Auf-  
sicht zu vermieten. An-  
gebote unter Nr. 87131  
an die „Bad. Presse“.

**Gut möbl. Zimmer**  
an 1. St. in best. Wohn-  
gegend, 2 III. 87125

**Zu möbl. Zimmer**  
mit Nebenbenutzung für  
sch. od. 2. St. per sofort  
erbeten. Angebote unter  
Nr. 4819 an d. „Bad. Presse“.

**Mietgeluche**  
Meiner Wohn-  
ung. unter Nebenbenutzung  
der Kellerkammer gesucht.  
Angeb. unter Nr. 87148  
an die „Bad. Presse“.

**Stellengeluche**  
Ich suche meine sehr 3 Zimmer-Wohnung  
mit Garten in einem Haus mit einer 2. Be-  
w. 3 Zimmerwohnung in Karlsruhe. Der  
Stadtwert ist gleich. Sämtliche Hauskosten  
werden vergütet. Angebote unter Nr. 4416 an  
die „Bad. Presse“.

**Pänder-  
Beratung.**  
Am Mittwoch, den 19.  
März 1924, vormittags  
von 9 Uhr an, findet  
im Versteigerungsausschuss  
des Reichsadmodell-Ver-  
waltungsrates, 4467  
Reichsstraße 19, Darm.  
der Reichsadmodell-Ver-  
waltungsrates, 4467  
Reichsstraße 19, Darm.  
der Reichsadmodell-Ver-  
waltungsrates, 4467  
Reichsstraße 19, Darm.

**Kindergarten-  
Beratung.**  
Die Gemeinde Gries-  
bach, den 20. März,  
vormittags 11 Uhr, einen  
Kindergarten, 4467  
Reichsstraße 19, Darm.  
der Reichsadmodell-Ver-  
waltungsrates, 4467  
Reichsstraße 19, Darm.

**Franz. Unterricht**  
Herrn Wagner, 24. III.  
Gartenstr. 11, 4467  
Reichsstraße 19, Darm.  
der Reichsadmodell-Ver-  
waltungsrates, 4467  
Reichsstraße 19, Darm.

**Landbutter**  
Pfund 2.— M.

**Tafelbutter**  
Pfund 2.40 M.

**Trinkeier**  
10 Stück 1.25 M

**Bienenhonig**  
Pfund 1.50 M.

**Sennert**  
Schützenstraße 19  
Tel. 5598

**Landhäuser**  
d. Reichstr. 7, 1. bad.  
Schwanau, 1. bad. Schwanau,  
15000,-, 15000,-, 15000,-

**M. Bujam,**  
Reichstr. 89

**Schuhwaren**  
J. Elbermann, Reichstr. 80, gegenüber dem alten Kriegerhof

**Schuhwaren**  
J. Elbermann, Reichstr. 80, gegenüber dem alten Kriegerhof

**Schuhwaren**  
J. Elbermann, Reichstr. 80, gegenüber dem alten Kriegerhof

**„Allradio“**  
Das Rundfunkgerät der Schuchhardt A.-G., Berlin  
Einige Bezirks-Vertretungen  
sind noch noch an rührige, seriöse Firmen abzugeben. Günstige  
Lieferungsmöglichkeit. — Weitgehendste Unterstützung durch uns.  
— Schriftliche Anfragen erwünscht.  
**Allradio**  
Gesellschaft für Funk- und Fernmelde-Apparate  
für Südwestdeutschland m. b. H.  
Frankfurt a. M., Allerheiligenstr. 89, 1.

